



Lukas 1,39-56

Leichte Sprache

Maria besucht ihre Verwandten

Maria war die Mutter von Jesus.

Maria hatte eine Cousine.

Die Cousine hieß Elisabet.

Der Mann von Elisabet hieß Zacharias.

Elisabet und Zacharias wohnten weit weg von Maria.

Hoch in den Bergen.

Maria war schwanger mit Jesus.

Maria wollte das Elisabet und Zacharias erzählen.

Maria besuchte Elisabet und Zacharias.

Elisabet war auch schwanger.

Das kleine Kind im Bauch von Elisabet konnte schon hören.

Das kleine Kind hörte, als Maria zu Elisabet „Guten Tag“ sagte.

Das kleine Kind im Bauch freute sich über Marias Stimme.

Das kleine Kind strampelte fröhlich im Bauch von Elisabet.

Elisabet merkte, wie das kleine Kind strampelte.

Elisabet wusste sofort:

Das Kind freut sich.

Weil Maria auch schwanger ist.

Weil Maria mit Jesus schwanger ist.





Elisabet sagte zu Maria:

Mein Kind hat vor Freude gestrampelt.
Weil du mit Jesus schwanger bist.
Weil du die Mutter von Jesus bist.
Und weil du mit Jesus zu uns kommst.
Wenn Jesus groß ist, erzählt er uns alles von Gott.
Ich freue mich, weil du uns besuchen kommst.
Und weil du die Mutter von Jesus bist.

Als Elisabet das sagte, wurde Maria sehr glücklich.

Das Herz von Maria war voller Freude.

Maria fing an zu singen.

Das Lied von Maria ging so:

Mein Herz ist voller Freude über Gott.
Weil Gott so gut zu mir ist.
Eigentlich bin ich nur eine unwichtige Frau.
Trotzdem darf ich die Mutter von Jesus werden.
Weil ich für Gott wichtig bin.
Alle unwichtigen Menschen sind für Gott wichtig.
Und wertvoll.
Und groß.
Gott ist stark.
Gott ist gut.





Gott war immer schon gut.

Gott bleibt in Ewigkeit gut.

Gott bleibt immer bei uns.

Das hat Gott schon vor 1000 Jahren versprochen.

Gott hält immer sein Versprechen.

Maria blieb ungefähr 3 Monate bei Elisabet und Zacharias.

Dann ging Maria nach Hause zurück.



Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Lukas 1,39-56

Das Evangelium entstammt der sorgsam gestalteten Einleitung des Lukasevangeliums, in der die Vorgeschichte Jesu und die Vorgeschichte Johannes des Täuflers gegenübergestellt und parallelisiert werden, um so die besondere Beziehung beider Gestalten (der Messias und sein Vorläufer) erzählerisch zu entwickeln (Lukas 1,1–2,52). Nach der Verheißung der Geburt des Täuflers (Lukas 1,5–25) und der Verheißung der Geburt Jesu (Lukas 1,26–38) führt der vorliegende Abschnitt die beiden Mütter und ihre werdenden Kinder erstmals zusammen.

Die Übertragung in Leichte Sprache stellt der Begegnung von Maria und Elisabet eine kurze Vorstellung der beiden Frauen und ihrer Verwandtschaftsverhältnisse voran und erläutert den Grund für den Besuch der Maria. Die beiden Frauen werden dabei der kirchlichen Tradition folgend als Cousinen gekennzeichnet. Auch wenn der entsprechende Referenzvers Lukas 1,36 nur allgemein von „Verwandten“ spricht, wählt die Übertragung der besseren Verständlichkeit halber den konkreteren Verwandtschaftsgrad.





Im Folgenden werden einzelne Aspekte der Erzählung, wie beispielsweise die Gefühle Elisabets und die Reaktion ihres ungeborenen Kindes, ausführlicher als in der Vorlage erläutert. Das Bekenntnis Elisabets wird auf Maria und die zukünftige Bedeutung ihres Kindes hin konkretisiert: „Wenn Jesus groß ist, erzählt er uns alles von Gott.“ Im Rahmen der Katechese kann diese Aussage weiter entfaltet und durch konkrete Beispiele aus dem Leben Jesu untermalt werden.

Das Magnifikat (V. 46–55) ist ein theologisch und sprachlich dichter Text; mit Blick auf die primäre Zielgruppe von Menschen mit Behinderung greift die Übertragung in Leichte Sprache vor allem zwei Linien auf: Gottes gutes und zuverlässiges Handeln („Gott ist gut. ... Gott hält immer sein Versprechen.“) und seine Sorge gerade für die Kleinen und scheinbar Unwichtigen („Eigentlich bin ich nur eine unwichtige Frau. Trotzdem darf ich die Mutter von Jesus werden. Weil ich für Gott wichtig bin.“). Beide Aspekte eignen sich für eine weitergehende Betrachtung im Rahmen der Katechese.

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/a_38_e_mariae_aufnahme_in_den_himmel_lk.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





Lukas 1,39-56

Einheitsübersetzung

³⁹ In diesen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa.

⁴⁰ Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet.

⁴¹ Und es geschah, als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt ⁴² und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes.

⁴³ Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?

⁴⁴ Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib.

⁴⁵ Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.

⁴⁶ Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn

⁴⁷ und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

⁴⁸ Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

⁴⁹ Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig.

⁵⁰ Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten.

⁵¹ Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;

⁵² er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.

⁵³ Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen.

⁵⁴ Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen,

⁵⁵ das er unsern Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.





⁵⁶ Und Maria blieb etwa drei Monate bei ihr; dann kehrte sie nach Hause zurück.